

Liebe Freunde und Unterstützer,

im Jahr 2022 konnten wir unsere Arbeit fast wieder wie vor der Pandemie aufnehmen. Jedoch gab es noch immer Einschränkungen und Vorschriften in den Transitländern und in Rumänien, die nicht immer eindeutig waren und sich häufig änderten.

Schon mal vorab, auch in diesem Jahr haben wir es wieder geschafft, zu planen, zu sammeln, zu sortieren, zu transportieren, zu reparieren, Mitfahrer zu gewinnen, Spender zu aktivieren und dadurch 10 Spendenfahrten nach Rumänien und Polen durchzuführen.

Anfang des Jahres bekamen wir ein Angebot vom Oberlinhaus in Potsdam, ob wir diverse Großgeräte einer Großküche als Spende übernehmen wollen (können). So etwas wollten wir uns nicht entgehen lassen. Wir hatten auch schon Ideen, wo diese Geräte in Rumänien noch gute Arbeit leisten können. Aber wie der Name schon sagt, sind Großgeräte nicht klein und lassen sich nicht so einfach abbauen und abholen. Ein paar Anrufe waren nötig und an einem Samstagmorgen trafen sich einige Vereinsmitglieder und Freunde in Berlin in der Lentzeallee vor einem ehemaligen Altenheim mit Werkzeug, Hubwagen und Tragegurten. Das Altenheim war schon geräumt und sollte bald umgebaut werden. In der Küche standen aber noch die Suppenkessel, Herde und Kippfannen. Und in der ehemaligen Wäscherei noch die Industriewaschmaschinen und -trockner. Es dauerte dann einen halben Tag, bis die Geräte mit viel Kraft, Energie und Teamwork auf die 3 Transporter und 3 Anhänger verladen waren.



Abbau und Verladen der Großküche

Eine Woche später trafen wir uns dann in unserem Lager in Caputh und luden die Geräte wieder mit vereinten Kräften ab. Aber nicht genug damit. Bei einem zweiten Einsatz in Berlin holten wir noch einige restliche Geräte ab und bauten auch noch zwei Absaughauben aus Edelstahl ab. Diese waren in Rumänien nicht zu verwerten, konnten aber als Schrott verkauft werden. So haben wir

noch 734,- € für unser Spendenkonto eingenommen. Insgesamt konnten wir 4 große Suppenkessel, 2 Kippfannen, 1 großer Herd, 1 Fleischwolf, 1 Spüle, Warmhalteschränke, Regale, Industriewaschmaschinen und -trockner und einiges mehr dort abbauen und in unser Lager bringen. Fast alle Geräte haben wir im Laufe des Jahres zu verschiedenen Empfängern in Rumänien gebracht.

Als mit Beginn des Ukrainekrieges nicht nur hier in Deutschland Flüchtlinge eintrafen und viele Menschen ganz persönlich halfen, weil staatliche Strukturen nur rudimentär vorhanden waren, bekamen wir aus Polen einen Hilferuf. Auch dort trafen sehr viele ukrainische Flüchtlinge ein, die versorgt werden mussten. Der Verein „Pomost“, der sich in und um Juchowo um Kinder und Jugendliche aus armen Familien kümmert und den wir seit vielen Jahren mit Kleider- und Hausratspenden unterstützen, hilft nun auch den vielen Kriegsflüchtlings, die im Nachbarort in alten Kasernen untergebracht wurden. Wir sagten natürlich sofort zu und bekamen prompt eine Liste mit besonders notwendigen Dingen. Dazu zählten Kleidung für den Winter, Lebensmittel, Babynahrung, Decken, Duschgel, Shampoo, Waschmittel, und vieles mehr.

Beim Montagstreffen Ende Februar, damals noch als Telefonkonferenz, besprachen wir, ob wir genug Spenden auch für zwei Transporter mit Anhänger so schnell besorgen könnten. Denn wir wollten schon am 12.03. losfahren. Dazu kam, dass in drei Tagen der erste Transport mit 2 Fahrzeugen nach Rumänien starten sollte. Und als ob das nicht ausreichte, sollte die nächste Rumänienfahrt 14 Tage nach der Polenfahrt stattfinden. Innerhalb von 3 Wochen 3 Fahrten durchführen, das klang sportlich. Mathias A. und Matthias V. wollten noch auf Arbeit nachfragen, ob wir von dort möglicherweise mit einem weiteren Auto unterstützt werden könnten. Bei Matthias V. sagte die Firma Koletzki zu, einen Transporter zur Verfügung zu stellen. Bei Mathias A. sagte die USE (Union sozialer Einrichtungen) sogar zu, uns nicht nur mit einem Auto zu unterstützen, sondern außerdem mit einem großen Geldbetrag und einer Tankkarte! Mathias A. stellte noch einen Spendenaufruf ins Intranet des Gesamtunternehmens, dem UHW. Das ist ein Berliner Sozialunternehmen, dass sich mit 3000 Mitarbeitern und 900 Freiwilligen um 5.500 Menschen kümmert. Dadurch nahm die Aktion plötzlich Fahrt auf und die Welle der Hilfsbereitschaft drohte uns zu überrollen. Nicht nur bei der USE kamen nun die Spenden massenweise an, auch bei Matthias V. spendeten die Mitarbeiter und an vielen anderen Stellen wurden Spenden abgegeben. Oft sehr liebevoll zusammengestellt: Lebensmittel, Babynahrung und -kleidung, Spielzeug, Buntstifte. Die Frau eines Kollegen aus der USE arbeitet bei der METRO, dort konnten wir dann mit den Spendengeldern Lebensmittel, Babynahrung, Zahnpasta, Hygieneartikel, Wasserkocher, Wäschetrockner und vieles mehr kaufen. Uns wurde dazu sogar noch ein großzügiger Rabatt gegeben. All die Spenden mussten abgeholt, sortiert, zusammengestellt und verladen werden. In mehreren Telefonkonferenzen stimmten wir ab, wann und wo welcher Anhänger und welches Auto nach der 1. Rumänienfahrt sein muss. Womit soll beladen werden und wo überall liegen eigentlich noch Spenden. Mit vereinten Kräften haben wir es

dann irgendwie geschafft, mit 8 Helfern, 4 Fahrzeugen, 3 Anhängern vollgepackt nach Juchowo zu fahren. Eine positive Überraschung gab es bei der Einreise nach Polen. Wir wollten ordnungsgemäß Mautboxen für unsere Autos holen. Da hieß es plötzlich: Ukrainehilfe? Ihr seid von der Maut befreit. Eine E-Mail mit den Kennzeichen an die richtige Adresse, das war's. So einfach kann's gehen! In Juchowo wurden wir schon freudig erwartet und wir haben dann alles in ein eilig aufgebautes Armeezelt abgeladen. Anschließend wurden wir herzlich bewirtet, tauschten uns aus und fuhren nach ein paar Stunden schon wieder zurück nach Potsdam. Mit dem Versprechen, wiederzukommen.



Am 10. September führten wir, wie versprochen, den zweiten Hilfstransport zu unserem Partnerverein „Pomost“ in Juchowo durch. Nach einer dort erarbeiteten Liste erfolgte die Zusammenstellung der Hilfsgüter. Gebraucht wurden vor allem Schulbedarf für 18 ukrainische Erstklässler sowie 15 Schüler in höheren Klassen und Haushaltschemie für 22 Familien. Wir konnten durch gezielte Einkäufe bei „METRO“, „REWE“, „dm“ und „M&C Geiz“ die Bedarfsliste bedienen. Aufgewendet haben wir dafür die zweckgebundenen Spendengelder. Ergänzt haben wir diese Güter mit Restbeständen eines ehemaligen Hotels, hier waren es vor allem Drogerieartikel und Bettdecken. Hinzu kamen Güter aus einer in Bln.-Charlottenburg initiierten Sammlung. Freie Gewichts- und Volumenkapazitäten wurden mit Kleiderspenden aus dem Lager in der Nikolaikirche aufgefüllt. So gingen an diesem Tag zwei Personen und ein prall gefüllter Transporter mit Anhänger auf die eintägige Reise. Der Treibstoff wurde uns, wie schon bei der ersten Fahrt, von der USE Berlin in Form einer zur Verfügung gestellten Tankkarte gespendet.

Ohne die Hilfe von vielen Menschen wäre diese Aktion jedoch nicht möglich gewesen. Viele Freunde, Bekannte, aber auch völlig Fremde, haben Spenden gesammelt und gebracht, auch viele Geldspenden waren dabei, von denen wir noch fehlende Dinge kaufen konnten. So kamen Spenden unter anderem von den Bewohnern aus der Kleinen Weinmeisterstraße 1, der Großen Weinmeisterstraße 57, vom Sozialpädiatrischen Zentrum in Potsdam, von Mitgliedern des Chors der Nikolaikirche, von Beschäftigten und Mitarbeitern des UHW und der USE, auch haben viele Menschen Zeit investiert um Spenden zu sortieren

oder mit Privatfahrzeugen von überallher zu sammeln. Wir können hier nicht alle aufzählen, aber allen sei an dieser Stelle, auch im Namen der Menschen aus der Ukraine, herzlich Dank gesagt!

Trotz unserer Planungen, Vorbereitungen, und Absprachen gibt es immer wieder neue, besondere Herausforderungen. So auch auf unserer Septemberfahrt. Die drei Autos und Anhänger waren beladen, die sechs Mitfahrer bereit. Da klingelt bei mir, Volkmar, auf der Arbeit das Telefon. Es ist Uwe und er klingt nicht gut. Die Werkstatt hat angerufen, sein roter VW-Bus, mit dem er schon unzählige Male an Vereinsfahrten teilgenommen hat, wird zur Abfahrt nicht fertig sein. Auf Grund von Lieferengpässen kann ein Teil nicht geliefert werden. Es ist 10 Uhr vormittags und es sind noch 20 Stunden bis zur geplanten Abfahrt! Uwe hat schon versucht, bei Bekannten einen Transporter zu besorgen. Vergeblich. Autovermietung, zu kurzfristig, zu teuer. Uwe hatte auch schon bei Mathias nachgefragt, die Transporter der USE-Tischlerei sind alle im Einsatz und können nicht eine ganze Woche lang weggegeben werden. Wir überlegen, welcher Anhänger nun stehen bleiben soll und wer von den sechs Mitfahrern zuhause bleiben muss. Mit wenig Hoffnung will Uwe noch weitere Versuche starten. Wir legen auf. Ich rufe Barbara an und teile ihr die Situation mit. Nach kurzer Überlegung hat sie die Idee, sie könnte noch die Garten- und Landschaftsbauer der USE fragen. 10 Minuten später ruft sie an, wir könnten einen Transporter bekommen, zwar mit offener Ladefläche, aber mit Anhängerkupplung. Ich rufe also Uwe an und frage ihn, ob ein offener Transporter okay ist. Uwe muss nicht lange überlegen und ist glücklich. Nun noch den Geschäftsführer anrufen, auch er gibt grünes Licht. Anruf bei den GaLa's und die Übergabe und weitere Einzelheiten besprochen. Dann wieder mit Barbara telefoniert, sie hat Bedenken, den Transporter mit extralanger Ladefläche zum



Feierabend mitzunehmen und vor ihrer Haustür einen Parkplatz zu finden. Kaum haben wir aufgelegt, ruft Uwe an. Er ist mit Petra auf dem Weg nach Berlin um das Auto abzuholen. Gegen 13 Uhr ruft Barbara mich an, Uwe ist mit dem Transporter schon wieder auf dem Weg nach Potsdam.

Insgesamt hat es nur 3 Stunden von Uwes Anruf gedauert, bis er mit dem Ersatzauto nach Potsdam fahren konnte. Er fuhr gleich zur Werkstatt, um den schon beladenen VW Bus auf den offenen Transporter umzuladen. Dann noch ins Lager und alles wetterfest mit Plane und Netz sichern. Am nächsten Morgen um 5:30 Uhr konnten wir den beladenen Transporter mit Anhänger bei Uwe in Empfang nehmen und die Fahrt konnte beginnen. Dank der Unterstützung der Kollegen vom Garten- und Landschaftsbau der USE konnten wir unsere Fahrt nach Fogarasch, Seligstadt und nach Cluj-Napoca wie geplant durchführen. Betten, Matratzen, Großküchengeräte konnten transportiert werden. Die Romakinder in der Schule in Cluj-Napoca haben wieder Fahrräder, Kleidung und vieles mehr bekommen. Auch wurden alle Pakete für die Ro-

mafamilien in der Siedlung in Cluj mitgenommen.



Ein weiteres schönes Ereignis ist aus unserem Projekt Sozialzentrum Cojocna zu berichten. Im September lud uns unser dortiger Ansprechpartner George Rednic zur feierlichen Eröffnung des neugebauten Sozialzentrums mit Kapelle in der örtlichen Romasiedlung ein. Zum Glück war zu dem Zeitpunkt Wolfgang Kautz gerade in Rumänien und konnte es einrichten, an dem feierlichen Einweihungsgottesdienst mit Beteiligung hoher Würdenträger der Orthodoxen Kirche Rumäniens, teilzunehmen. Und er und sein Beifahrer wurden dann sogar auf die Bühne geholt. Sie erhielten stellvertretend für die VAR (Vereinigte Akti-

on für Rumänien), unsere Partner aus Berlin, und für unseren Verein von der Kirchenleitung jeweils eine Ehrenmedaille mit Urkunde als Dank und Anerkennung für die Unterstützung beim Bau des nunmehr fertiggestellten Sozialzentrums. George war sehr stolz und hat sich mächtig gefreut, Wolfgang und damit uns alle mit dieser schönen Geste zu überraschen.



Wolfgang erhält die Ehrenmedaille



Der Rohbau 2018 und der fertige Bau



## Unsere Fahrten in Zahlen:

	Ziel	Fahrzeuge/Anhänger	Mitfahrer
1.	03.-09.03. BIRTHÄLM, Hetzeldorf	2 + 2	2
2.	12.03. Juchowo (Polen)	4 + 3	8
3.	19.-24.03. Vulcan, Colonia 1. Mai	4 + 4	8
4.	30.04.-07.05. Fagaras, Cluj, Cojocna	4 + 4	8
5.	17.-22.05. Vulcan, Holbav, Petersdorf	1 + 1	2
6.	22.-26.06. Cojocna	1 + 1	2
7.	27.08.-02.09. Seligstadt, Cluj, Cojocna	3 + 3	6
8.	02.-09.09. Hetzeldorf, Cojocna	1 + 1	2
9.	10.09. Juchowo (Polen)	1 + 1	2
10.	01.-07.10. Vulcan, Colonia 1. Mai, Cojocna	3 + 3	5

Wie in der Übersicht zu unseren Aktivitäten bereits zu lesen ist, haben wir fast vorpandemisches Niveau erreicht. Damit verbunden sind selbstverständlich höhere Ausgaben, vor allem wegen der allgemein gestiegenen Preise insbesondere für Kraftstoff. Glücklicherweise konnten diese Kosten zum Teil durch gestiegene Einnahmen ausgeglichen werden. Das bedeutet, dass die Einnahmen bis auf ca. 3.800,- € die Ausgaben gedeckt haben. Unsere Einnahmen kommen aus allgemeinen und zweckgebunden Spenden. Förderungen sind uns auch in diesem Jahr nicht zugewendet worden. Dank zweckgebundener Spenden für die Flüchtlinge aus der Ukraine konnten wir für knapp 2.290,- € Spendengüter einkaufen. Erfreulich ist auch, dass in diesem Jahr nahezu alle Mitglieder ihrer Beitragspflicht nachgekommen sind. Im kommenden Jahr wird ein Ausgabenposten dazukommen: Seitens des Vermieters unserer Lager Räume sind wir angehalten, eine Haftpflichtversicherung abzuschließen, die hauptsächlich Schäden an den gemieteten Flächen absichern soll. Dadurch steigen leider unsere Selbstkosten.

Unsere Vereinsarbeit wäre dieses Jahr so nicht durchführbar gewesen, hätten sich nicht so viele Spendende gefunden. An dieser Stelle sei allen Helfenden ausdrücklich gedankt!

In der Hoffnung, dass Sie und Ihr alle unserem Anliegen auch im neuen Jahr verbunden bleiben, grüßen wir mit den besten Wünschen für 2023, Euer Redaktionsteam.

# Beipackzettel

## Ansprechpartner und die Termine 2023:

1. Vorsitzender:  
Volkmar Zander  
030/2834359

2. Vorsitzender:  
Joachim Koll  
0157/52386917

Kasse:  
Matthias Völkel  
0331/86750357

Fahrtanmeldung:  
Achim Untenzu  
0331/500011

Fahrzeuge:  
Joachim Koll  
0157/52386917

Vereinsadresse:  
Rumänienhilfe und andere bedürftige Länder  
Kl. Weinmeisterstr. 1  
14469 Potsdam  
[www.rumaenienhilfe-potsdam.de](http://www.rumaenienhilfe-potsdam.de)  
[info@rumaenienhilfe-potsdam.de](mailto:info@rumaenienhilfe-potsdam.de)

Spendenangebote und interessierte Anfragen  
werden gern über oben genannte  
Kontaktmöglichkeiten entgegengenommen.

14.01. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
23.01. 19.30 Uhr Montagstreffen  
11.02. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
25.02. 09.00 Uhr Fahrzeuge beladen  
27.02. 19.30 Uhr Montagstreffen  
04.03. 09.00 Uhr Fahrzeuge beladen  
11.03. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
**18.03. - 25.03. Rumänientour**  
27.03. 19.30 Uhr Montagstreffen  
15.04. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
24.04. 19.30 Uhr Montagstreffen  
13.05. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz/Laden  
20.05. 09.00 Uhr Fahrzeuge beladen  
22.05. 19.30 Uhr Montagstreffen  
**27.05. - 03.06. Rumänientour**  
10.06. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
26.06. 19.30 Uhr Montagstreffen  
08.07. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
24.07. 19.30 Uhr Montagstreffen  
12.08. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
28.08. 19.30 Uhr Montagstreffen  
09.09. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
16.09. 09.00 Uhr Fahrzeuge beladen  
23.09. 09.00 Uhr Fahrzeuge beladen  
25.09. 19.30 Uhr Montagstreffen  
**30.09. - 07.10. Rumänientour**  
14.10. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
23.10. 19.30 Uhr Montagstreffen  
**27.10. 19.00 Uhr**  
**Mitgliederversammlung**  
11.11. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
27.11. 19.30 Uhr Montagstreffen  
09.12. 09.00 Uhr Arbeitseinsatz  
18.12. 19.30 Uhr Montagstreffen



Wir wollen uns weiterhin regelmäßig treffen. Alle Interessenten sind dazu herzlich eingeladen. Wir treffen uns in der Regel:

Am zweiten Samstag des Monats um 09.00 Uhr zum Arbeitseinsatz (den Ort bitte kurzfristig erfragen, da Änderungen jederzeit möglich sind).

Jeden vierten Montag des Monats um 19.30 Uhr für Absprachen im der Seniorenfreizeitstätte der Ev. Kirchgemeinde K.-Liebknecht-Str. 28 (Zugang über die Lutherstr. Hoftor).

Für Geldspenden und Mitgliedsbeiträge steht unser Konto zur Verfügung:

Kontoinhaber: Rumänienhilfe und andere bedürftige Länder e. V.  
Bank: Mittelbrandenburgische Sparkasse  
BIC: WELADED1PMB  
IBAN: DE45 1605 0000 3508 0526 63

Bitte bei der Überweisung vermerken, ob es sich um eine Spende (für Spendenbescheinigung bitte Adresse angeben), einen Mitgliedsbeitrag oder eine Fahrtspende handelt! Für größere Spenden schließen wir gerne Sponsoringverträge ab. Bitte wenden sie sich dazu an unseren Kassenwart Matthias Völkel (siehe Beipackzettel).

Der finanzielle Aufwand für die Transporte übersteigt inzwischen durch stark gestiegene Kosten für Kraftstoff und für Straßennutzungsgebühren unsere eigenen Möglichkeiten. Wir sind deshalb dringend auf Geldspenden angewiesen. So würden wir uns unter anderem wünschen, wenn für jeden gespendeten Kleidersack auch 5 € als Beihilfe für den Transport gegeben würden.

Bei den Sachspenden sind besonders folgende Gegenstände gefragt:

- gut erhaltene Kinderkleidung
- Bettwäsche
- gut erhaltene Schuhe
- Berufsbekleidung für Krankenhäuser und Handwerk
- Installationsmaterial
- Werkstattausrüstung, Werkzeug, Maschinen und Gartengeräte
- Drogerieartikel (Seife, Zahnpasta, Waschmittel etc.)
- brauchbares medizinisches Verbrauchsmaterial (Verbandszeug, Windeln...)
- Krankenhaustechnik
- größere Posten Geschirr
- Fahrräder (fahrbereit)
- Therapeutisches Spielzeug und Sportgeräte
- Gutes und stabiles Spielzeug (keine Plüschtiere, kein batteriebetriebenes Spielzeug)
- Schulmaterial

Bei den Spenden von gebrauchtem Material ist es wichtig, dass die Dinge noch brauchbar sind und auch hier noch verwendet werden könnten.

Bitte beachten sie die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage.